

5./IX. 1916

133

**Eine Kundgebung in Warschau.**

Warschau, 3. September. (Meldung des Wolffschen Bureaus.) Der Klub der Anhänger des polnischen Staatswesens veranstaltete heute um 12 Uhr mittags eine Versammlung im großen Saal der hiesigen Philharmonie, um zu der Einwirkung der rumänischen Kriegserklärung auf die polnische Frage Stellung zu nehmen. Ueber 5000 Personen nahmen an der Versammlung teil. Alle Schichten der Bevölkerung waren vertreten. Der Saal war überfüllt; viele Personen, die keinen Einlaß mehr finden konnten, standen auf der Straße. Die Versammlung trug den Charakter einer ernstlichen politischen Kundgebung und nahm einen harmonischen Verlauf.

Es wurde eine Resolution folgenden Inhalts angenommen: Rußland ist der rücksichtsloseste Gegner des polnischen Staatswesens und der Wiederherstellung des polnischen Staates. Ein Sieg Rußlands bedeutet für die nationale Existenz Polens die Vernichtung; daher ist die russische Niederlage eine notwendige Vorbedingung für die staatliche Wiederherstellung Polens.

Die Resolution ließ erkennen, daß die Wünsche Polens auf die baldige Proklamierung des polnischen Staates gerichtet sind, um ihnen eine tätige Beteiligung an dem Kampf gegen Rußland zu ermöglichen.

Weiter wurde beschlossen, durch Vermittlung des Vertreters des l. und l. Ministeriums des Aeußern in Warschau, Baron Andrian, an den Grafen Tisza ein Telegramm zu senden, worin der Sympathie für das durch die rumänische Kriegserklärung zunächst bedrohte Ungarn Ausdruck gegeben und betont wird, daß der den verbündeten Völkern von Rußland drohenden Gefahr in gemeinsamer Abwehr begegnet werden müsse.